

Linum Thracicum (Griseb.)

Grisebach bemerkt auf S. 115 seines „Spicilegium Florae Rumel.“ bei *L. flavum* L.: „forma Thracica recedit ab Austriaca: foliis imis rosulatis, spathulatis, abbreviatis (3—4^m longis) caulinis angustioribus, oblongo-linearibus, recurvato-acutis, sepalis lanceolatis, longius acuminatis, corollae segmentis obovato-subrotundis, neque apiculatis.... caules nostrae spithamei, caespitiosi, suffrutescentes....“

Die mir in Menge vorliegenden bulgarischen Exemplare (Stanimak leg. Wagner) überzeugen mich davon, dass diese Pflanze auf Grund der von Grisebach a. a. O. angegebenen Merkmale, besonders aber wegen den die Kapsel um das Doppelte überragenden Sepalen wenigstens als Subspecies des *L. flavum* L. aufzufassen ist.

Boissier (Flor. Or. I, p. 856) und Velenovský (Flor. Bulg. p. 97) führen sie irrthümlich als Synonym des *L. Tauricum* W. an, doch sind die Blätter bei Grisebach „3 nervia“ beschrieben. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich Velenovský's *Linum campanulatum* (Flor. Bulg. l. c.) trotz der einnervig beschriebenen Blätter als Synonym zu *L. Thracicum* (Griseb.) ziehe, da erstens die a. a. O. hervorgehobenen Merkmale auf diese Art weisen, und zweitens, da die von Pichler in Bulgarien gesammelten und von Velenovský als „*L. campanulatum* L.“ bestimmten Exemplare zweifellos zu *L. Thracicum* (Griseb.) gehören.

Obwohl nun die Nervatur der Blätter, ja selbst die Länge der Sepalen, wie schon Gren., Godr. Flor. d. Fr. I, p. 280, bemerken, ziemlich veränderlich ist, dürfte diese extreme Form, welche wahrscheinlich auch einen eigenen Verbreitungsbezirk hat, eine Benennung verdienen.

L. campanulatum L. ist eine westeuropäische Art, die auf der Balkanhalbinsel sicher nicht vorkommt.

Budapest, am 14. November 1892.

Beiträge zur Flora der Balkanhalbinsel.

Von Dr. E. v. Halácsy (Wien).

X.

Centaurea Formanekii Hal. apud Formánek Beitr. zur Fl. von Serb. und Maced., in Verh. des naturf. Ver. in Brünn, XXX. Sonderabdr. S. 15 (1892) nom. sol. E sect. *Phalolepis* Boiss. Fl. Or. III., p. 621.

Perennis, araneoso-canescens; caulibus jam paulo supra basin dichotome et subdivaricatis ramosis ramisque rigidis angulatis foliosis; foliis rigidulis scabridis, inferioribus breviter petiolatis in lacinias breves oblongas mucronatas pinnatisectis, caeteris sessilibus lanceolatis integris mucronatis; capitulis parvis solitariis ovatis basi bracteatis; involucri glaberrimi phyllis basi herbaceis viridibus longitudinaliter lineatis, superne omnino scariosis late membranaceis orbiculatis ovatisve obtusis nitidis argenteis, dorso nervo valido in cuspe setacea abeunti percursis, margine denticulatis et profunde laceris; flosculis pallide carneis; acheniis pallidis, pappi albi serie intermedia achenio triplo brevioribus.

Caules 20—30 cm. alti; folia inf. 3 cm. longa, superiora 15—15 mm. longa, 2 mm. lata; capitula cum flosculis 15 mm. longa, involucrium 10 mm. longum.

Habitat in collibus siccis et sterilibus prope Demirkapu Macedoniae, ubi die 14. augusti 1891 legit amic. E. Formánek, cui speciem hanc elegantissimam dedico.

Eine ausgezeichnete Art, von der Tracht der kleinköpfigen Arten der *Paniculata*-Gruppe. Für den ersten Anblick erinnert sie an *C. consanguinea* DC., mit welcher sie das kleine silberweisse Involucrum gemein hat. In Wirklichkeit hat sie aber mit dieser, wie auch überhaupt mit allen übrigen Paniculaten nichts zu thun und gehört vielmehr zufolge des oben beschriebenen Baues der Hüllschuppen gar nicht in die Section *Acrolophus* DC., sondern in die von *Phalolepis* Boiss. Unter den Arten dieser ist sie durch die Kleinheit der Köpfchen sehr auffallend und eigentlich mit keiner näher verwandt. Am ehesten könnte sie noch mit *C. sterilis* Stev. verglichen werden, welche sich aber, ausser den noch immer viel grösseren Köpfchen, durch den viel kürzeren oft gänzlich fehlenden Pappus und die Biennität unterscheidet.

Noch einmal über *Chaetosphaeridium Pringsheimii* Klebh. und *Aphanochaete globosa* (Nordst.) Wolle.

Von Prof. Dr. Anton Hansgirk (Prag).

Ich halte es für meine Pflicht, die von mir in dieser Zeitschrift ¹⁾ veröffentlichte kurze Notiz über die beiden in der Ueberschrift genannten chlorophyllgrünen Algen folgendermassen zu berichtigen.

Chaetosphaeridium Pringsheimii Klebh. ist, wie sich aus neueren Untersuchungen über *Aphanochaete globosa* (Nordst.) Wolle

¹⁾ Jahrg. 1892, Nr. 11.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [043](#)

Autor(en)/Author(s): Halacsy [Halácsy] Eugen von

Artikel/Article: [Beiträge zur Balkanhalbinsel. 55-56](#)